



BERATUNGSRUNDBRIEF

15.04.2026

Aktuelle Situation

Der März war sehr sonnig, mild und trockener als das langjährige Mittel. Auch wenn die Temperaturen zu Monatsende kalt bis frostig waren, lag die mittlere Tagestemperatur bei 7,5° C (DWD-Station Bad Nauheim) und somit 2° C über dem langjährigen Mittel (1991-2020). Im ersten Jahresquartal fielen insgesamt rund 160 mm Niederschlag und damit mehr als im langjährigen Mittel (DWD-Station Bad Nauheim). Der März war dabei mit 27 mm Niederschlag zu trocken.

Trotz der kühlen Nächte erwärmen sich die Böden durch die hohe Sonneneinstrahlung. Die mittleren Bodentemperaturen (in 20 cm Tiefe) betragen in den letzten Märztagen ca. 7° C und entsprechen denen der Vorjahre. Im Zusammenspiel mit der guten Bodenstruktur (=gute Durchlüftung) erwärmen sich die Böden mit dem Temperaturanstieg seit Ostern weiter und die Bodenmineralisation wird stärker einsetzen.



Gülle/Gärreste sind auf unbestelltem Ackerland nach DüV innerhalb 1 Stunde nach Ausbringung einzuarbeiten, unabhängig der Ausbringtechnik.

Maisanbau und -düngung

- Gülldüngung zeitnah abschließen
- N-Düngung knapphalten
- Hohe Bodennachlieferung beachten
- Kein Festmist und Kompost im Frühjahr

Die Bodentemperaturen sind für eine Maisaussaat zwar noch zu niedrig (mind. 8° C notwendig). Dennoch laufen bei vielen Betrieben die Vorbereitungen für die Maisaussaat bereits.

In den vergangenen Jahren wurden verstärkt niedrige Herbst-Nmin-Werte nach Mais erzielt. Schlüsselfaktoren sind und bleiben eine optimierte Düngung und die richtige Terminierung der organischen Dünger. Grundsätzlich gilt: **Mais verwertet viel Stickstoff, gedüngt benötigt er aber nicht viel!**

Hohe Bodenmineralisation berücksichtigen: Hackfrüchte können die Mineralisation im Frühjahr und Sommer komplett nutzen und große Mengen an „kostenlosem“ Stickstoff verwerten. Allein aus dem Bodenvorrat werden dem Mais mindestens 60 kg N/ha zur Verfügung gestellt.

Organische Düngung zeitnah abschließen: Frühe Ausbringtermine verbessern die N-Effizienz! Wo noch keine Gülle/Gärreste gefahren wurden, sollten diese jetzt ausbracht und einarbeitet werden, damit der organisch gebundene Stickstoff rechtzeitig umgesetzt werden kann.

Kopfdüngung im Mais ist nicht effizient!

Aufgrund der Wirkungsverzögerung des organisch gebundenen Stickstoffs sind **Gülle/Gärreste in den stehenden Mais nicht N-effizient** und sollten unterlassen werden.

Zudem sollte **kein Festmist und Kompost im Frühjahr** vor den Mais gestreut werden, da die N-Nachlieferung erst nach 6-8 Monaten einsetzt. Die Ausbringung zur Zwischenfruchtaussaat im Herbst ist ideal.



N-Nachlieferung aus Boden nicht unterschätzen!

Die Düngeverordnung (DüV) sieht zwar erst N-Nachlieferungen aus dem Boden ab 4% Humus vor. Jedoch mineralisieren Böden mit < 4 % Humus ebenfalls Stickstoff. Seit 2018 haben wir in unseren Beratungsgebieten insgesamt 1.712 Flächen auf Humus untersucht. Hessische Ackerböden haben **im Schnitt 2,0 % Humus**. Darin befindet sich ein Stickstoffpool von **ø 5.500 kg/ha organisch gebundenem N**. Pro Vegetationsjahr werden 1-2 % aus dem Stickstoffpool pflanzenverfügbar (Mineralisation). Den Pflanzen stehen somit über die Vegetation (März-November) verteilt 55 bis 100 kg N/ha aus dem Boden zur Verfügung.

Berücksichtigen Sie – auch wenn es die DüV nicht vorschreibt – **mindestens 60 kg N/ha aus Bodennachlieferung** in Ihrer Düngplanung und düngen Sie den Mais nur verhalten!!

Düngerhöhe

- Nachlieferung aus Organik der Vorjahre, Boden und Zwischenfrüchten berücksichtigen.
- Bei Rindergülle und Gärresten N-Wirkungsgrad von 70% des Gesamt-N annehmen.
- Flächen mit regelmäßiger organischer Düngung (Summe aus organisch, mineralisch inkl. Unterfuß): **70-90 kg N verfügbar/ha** (= 22 m³/ha Gärrest mit 4,7 kg N_{ges}/m³ bzw. 30 m³/ha Rindergülle mit 3,3 kg N_{ges}/m³)
- Flächen ohne regelmäßige org. Düngung: **90-100 kg N verfügbar/ha**

Aber: Vorrang für Ihre Flächen haben die konkreten Düngempfehlungen, die Sie von uns erhalten haben.

Nmin-Werte unter Mais aus dem Maßnahmenraum finden Sie unter:



<https://www.schnittstelle-boden-wrrl-hessen.de/massnahmenraeume/wetteraukreis/aktuelles-wrf>

Jetzt noch Erosionsschutzstreifen anlegen

In den vergangenen Jahren kam es immer wieder zu Bodenerosion auf landwirtschaftlichen Flächen. Nutzen Sie jetzt noch die Zeit zur Anlage von Erosionsschutzstreifen im Mais. **Wir unterstützen Sie gerne bei der wirksamen Platzierung und Ansaat eines Streifens.** Weitere Informationen zu Erosionsschutzmaßnahmen finden Sie ebenfalls unter dem obigen Link bzw. QR-Code.

Untersaaten im Mais

Folgt Mais nach Mais oder nach dem Mais eine Sommerfrucht, sollten Sie eine Untersaat im Mais etablieren. Die Untersaat kann den im Herbst mineralisierten Stickstoff verwerten, über Winter binden und stellt gleichzeitig einen wirksamen Erosionsschutz sowie eine mögliche zusätzliche Futterquelle im Frühjahr dar.

Eine **Maisuntersaat mit Rotschwinger** (1. Möglichkeit) kann entweder unmittelbar vor oder nach der Maisaussaat mit einer Drille/einem Nachsaatstriegel ausgesät oder mit einem pneumatischen Streuer (Windstille) ausgeworfen werden.

Die zweite Möglichkeit ist eine **späte Untersaat mit Weidelgras**, welches in den ca. 30-40 cm hohen Maisbestand breitflächig mit einem Pneumatikstreuer, Universalstreuer (Windstille) oder Nachsaatstriegel verteilt wird.

Weitere Hinweise zu Untersaaten im Mais finden Sie hier:



<https://www.schnittstelle-boden-wrrl-hessen.de/wissen-praxistipps/zwischenfruechte-untersaaten>

Sollten Sie Fragen zu den Themen des Rundbriefes haben, können Sie uns gerne anrufen.

Mit freundlichen Grüßen

Carolin Schubert & Monika Preis